

Tagung

Zivilgesellschaft und Politik im Widerstreit?

Demokratie, Menschenrechte und Asylpolitik: Erfahrungen aus der
Unterstützungsarbeit und Perspektiven von geflüchteten Menschen

Samstag, 17. Dezember 2016
09:30 bis 16:00 Uhr

Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck



Die Fluchtbewegungen seit dem Jahr 2015 haben eine große Bereitschaft zum Engagement hervorgerufen. Während einerseits mit Begriffen wie „Obergrenze“, „Sicherung der EU-Außengrenzen“ oder „Notstand“ eine Sprache der Flüchtlingsabwehr vorherrscht, findet andererseits nach wie vor eine breite Solidarisierung statt. Viele Einzelpersonen, Initiativen und Organisationen leisten in Tirol (freiwillige) Unterstützungsarbeit für geflüchtete Neuankömmlinge und ermöglichen auf der Gemeindeebene Begegnung. Sie konnten in den vergangenen Monaten sehr wertvolle Erfahrungen zu gelebter Integration sammeln. Bei unserer Tagung werden diese Initiativen sichtbar und es besteht Raum für gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Eine Kooperationsveranstaltung von Haus der Begegnung, Initiative Minderheiten Tirol und Caritas der Diözese Innsbruck.

HAUSDERBEGEGNUNG



Caritas

Programm

Impulsreferate

09:30 - 11:00 Uhr

Unterstützungsarbeit vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Radikalisierung und Polarisierung

Welche Bedeutung haben zivilgesellschaftliche Unterstützungsinitiativen für Flüchtlinge? Was leisten sie vor dem Hintergrund einer Politik der Flüchtlingsabwehr und gesellschaftlicher Polarisierung? Die Aufnahme und Integration von geflüchteten Menschen liegt - angesichts menschenrechtlicher Verpflichtungen in einer Demokratie - eindeutig in der politischen Verantwortung und nicht bei zivilgesellschaftlichen Initiativen. Aufgabe der Politik wäre es daher auch, diese Integrationsarbeit aktiv und bestmöglich zu unterstützen und gute Rahmenbedingungen zu schaffen, auch auf kommunaler Ebene.

ReferentInnen: Sieglinde Rosenberger (Professorin für Politikwissenschaft, Universität Wien) und Gerd Valchars (Politikwissenschaftler, Vorstandsmitglied der Initiative Minderheiten).

Podiumsgespräch

11:30 - 12:15 Uhr

Integration als kommunale Aufgabe?

Welche Maßnahmen und Rahmenbedingungen können auf kommunaler Ebene zu einem guten Zusammenleben und gelungener Integration beitragen? Bürgermeisterin Isabella Blaha und Pfarrer Andreas Tausch diskutieren über die Vielfalt an Integrationsaufgaben und über Chancen und Herausforderungen von Integrationsarbeit in Gemeinden.

GesprächsteilnehmerInnen: Isabella Blaha (Bürgermeisterin von Scharnitz) und Andreas Tausch (Pfarrer in Inzing und Caritasseelsorger).

Moderation: Stephan Blassnig (Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt Migration, Flucht, Antirassismus)

Mittagspause

12:15 - 13:15 Uhr

Erzählcafé

13:15 - 15:00 Uhr

Erfahrungen gelebter Integration durch Unterstützungsarbeit

Wie können geflüchtete Menschen bestmöglich unterstützt werden? Was hat sich in der Praxis bewährt? Wie sehen geflüchtete Menschen die Unterstützungsarbeit und was ist ihnen selbst besonders wichtig? In dem Erzählcafé bringen Menschen mit und ohne Fluchtgeschichten ihre Erfahrungen ein - alle sind eingeladen, mitzudiskutieren und sich auszutauschen.

Moderation: Benedikt Sauer (Journalist und Buchautor)

Film

15:15 - 16:00 Uhr

„Wünsche“ - ein Film von Monika K. Zanolin

Der Kurzfilm „Wünsche“ (AT 2016, 10 Min., Regie: Monika K. Zanolin) stellt - vor dem Hintergrund des vorherrschenden medialen Stimmengewirrs und der Bilderflut - Perspektiven geflüchteter Menschen in den Mittelpunkt und macht - trotzdem - ihre Stimmen hör- und sichtbar.

Ausklang mit Musik - es spielt Hassan Ibrahim-Berzencî

Hassan Ibrahim-Berzencî ist Musiker und Künstler und spielt die Tambur, ein altes, orientalisches Instrument. Er ist mit der kurdischen Musik in Syrien aufgewachsen.

Anmeldung erforderlich bis zum 15. Dezember 2016 unter:

Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512-587869-12 oder hdb.kurse@dibk.at. Bitte bei der Anmeldung unbedingt den Bedarf an Dolmetscherunterstützter Kommunikation mitteilen.

Bei der Tagung selbst kann Flüsterübersetzung in mehreren Sprachen angeboten werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck.